

Der Fernsehspuk

(Kurzbericht der 'eh. Studiengruppe für Parapsychologie Bern' - Zusammenfassung der Protokolle aus den Jahren 1975-1976)

In den Jahren 1975 und 1976 ereigneten sich in der Wohnung der Eltern von Roger S. aus N. (Name geändert ¹⁾) insgesamt 7 Spukfälle. Dabei wurden mehrere Farb- und Schwarzweiss-Fernsehgeräte leicht bis zum Teil irreparabel beschädigt. Von den an der Wand stehenden Bücherregalen wurden jeweils Bücher psychokinetisch zu Boden geworfen. In einem Fall wurde eine tönernerne Bodenvase beschädigt, in einem weiteren Fall eine Gipsstatue in kleine Stücke zersprengt.

Zur Zeit der Ereignisse war Roger zwischen 21 und 22 Jahre alt und befand sich aus beruflichen und familiären Gründen in einer schwierigen persönlichen Verfassung. Dieser psychische Stress dürfte - wie bei den meisten Spukfällen - als wesentlicher Faktor des personengebundenen Spuks verantwortlich sein.

Zum Zeitpunkt der Geschehnisse befand er sich wohl jeweils allein in der Wohnung, jedoch nicht in dem Raum, in dem sich der Spuk ereignete. Manipulationen lassen sich im vorliegenden Fall mit ziemlicher Sicherheit ausschliessen, zumal der dabei entstandene Schaden von insgesamt etwa Fr. 7.000.— für die Familie einen grossen Verlust darstellte.

Wir haben Roger jeweils gebeten, nach jedem Fall einen Bericht zu verfassen und die Situation fotografisch festzuhalten, um authentisches Dokumentationsmaterial zu erhalten. Die Berichte und belichteten Kleinbild-Filme wurden uns übergeben als wir an Ort und Stelle die nötigen Abklärungen trafen.



¹⁾ Aufgrund der damaligen psychischen Situation des vermuteten Verursachers des Geschehens, hatten wir den Namen von Markus Müller (Mitglied der Studiengruppe) verändert. Aus heutiger Sicht erscheint es sinnvoll ihn preiszugeben (mit seinem Einverständnis), da er, was nach unserer Auffassung anzunehmen ist, auch für die Vorfälle mit der "Capstan-Achse" verantwortlich sein könnte.